

17. IV. 1916

M

* Der „Delzweigtag“. Obwohl der gestern in ganz Wien und Niederösterreich abgehaltene „Delzweigtag“ für die Flüchtlinge aus dem Süden sehr unter dem fühligen, windigen und regnerischen Wetter zu leiden hatte, konnte doch dank der aufopfernden Tätigkeit aller Funktionäre und Verkäufer ein befriedigender Erfolg erzielt werden. Wenn auch das Straßenbild des Verkaufes an Lebendigkeit den „Roten-Kreuz“-Tag vom 6. März nicht erreichte, war doch durch die erhöhte Minimalspende von 20 Heller von vornherein eine gewisse Grundlage des voraussichtlichen Ertrages gegeben. Seitens des Komitees war 1 Million Delzweige und eine halbe Million Abzeichen an den zahlreichen Sammelstellen vorbereitet worden. 200.000 Zweige waren in die Provinz gesendet worden. Bis Nachmittags war ein großer Teil der Delzweige, die als hübscher Knopflochschmuck von Herren und Damen getragen wurden, zum Teil auf der Straße verkauft und in vielen Sammelstellen wurden bereits, da die Zweigelein ausverkauft waren, schwarz-gelbe Papierabzeichen, an Nadeln befestigt, ausgegeben. Die Kinder sowohl als die zahlreichen Pfadfinder, die den Straßenverlauf besorgten, trugen in bravouröser Weise allen Unbilden der Witterung. Sie durchkreuzten wieder unermüdet die Verkehrsstraßen, vergaßen kein Kaffeehaus und gegen Mittag sah man nur mehr wenige Passanten ohne das Abzeichen. Vielfach wurden wieder Ueberzahlungen geleistet und viele Passanten kauften zwei und mehr Abzeichen.